

Liederbuch

von

U. Gräßner,
weil. Kgl. Musikdirektor in Weissenfels.

R. Kropf,
weil. Kgl. Musikdirektor in Halberstadt.

Neubearbeitung

nach dem Ministerial-Erlaß vom 10. Januar 1914
für drei Stufen und im Anschluß an die gebräuchlichsten Lesebücher
herausgegeben von

O. Model,
Kgl. Musikdirektor und Seminarlehrer
in Rumburg a. S.

M. Möhring,
Kgl. Seminar-Musiklehrer
in Halberstadt.

Heft IV. Dreistimmig Gesänge.

IX. neubearbeitete Auflage.



Neue Bild. Verlags. A. G. Berlin-Steiglitz.

Halle a. S. 1915
Pädagogischer Verlag von Hermann Schroedel.

Druck von C. Schulze & Co., B. m. b. H., Gräfenhainichen.

Preis 25 Pfg.

Vorwort.

Die Lieder dieses IV. Heftes sind für drei gleiche Stimmen gesetzt sie gruppieren sich folgendermaßen:

- I. Religiöse Gesänge, Nr. 1 bis 27,
- II. Vaterlandslieder, Nr. 28 bis 39,
- III. Natur- und Wanderlieder, Nr. 40 bis 47,
- IV. Lieder vermischten Inhalts, Nr. 48 bis 57.

In dem III. Hefte unserer Sammlung stehen mehrere sowohl als dreistimmig gesetzte Lieder. Damit ist den zur Pflege des dreistimmigen Gesanges berufenen Volksschulen eine gute Auswahl geboten; dieselbe kann aber gleichermaßen in andern Schulanstalten mit entschiedenem Vorteil benutzt werden.

Die Herausgeber.

Liederbuch

von

A. Gräßner,

weil. Kgl. Musikdirektor in Weizensfeld.

R. Kropf,

weil. Kgl. Musikdirektor in Halberstadt.

Neubearbeitung

nach dem Ministerial-Erlaß vom 10. Januar 1914
für drei Stufen und im Anschluß an die gebräuchlichsten Lesebücher

herausgegeben von

D. Model,

Kgl. Musikdirektor und Seminarlehrer
in Naumburg a. S.

M. Möhring,

Kgl. Seminar-Musiklehrer
in Halberstadt.

Heft IV. Dreistimmige Gesänge.

IX. neubearbeitete Auflage.



Neue Phot. Gesellschaft, A.-S. Berlin-Steigitz.

Halle a. S. 1915

Pädagogischer Verlag von Hermann Schroedel.

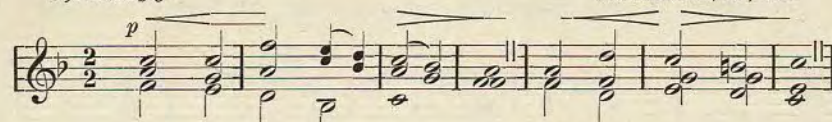
I. Religiöse Gesänge.

1. Christliches Verlangen.

(Strophenauswahl 1, 2, 4.)

Choralmäßig.

Karl Breidenstein, 1825.



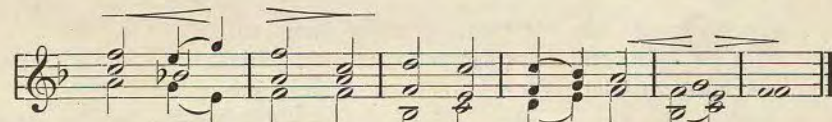
1. Wenn ich ihn nur ha = be, wenn er mein nur ist,
2. Wenn ich ihn nur ha = be, laß ich al = les gern,
3. Wenn ich ihn nur ha = be, schlaß ich fröh = lich ein;



1. wenn mein Herz | bis hin zum Gra = be sei = ne
2. folg' an mei = nem Wan = der = sta = be treu = ge =
3. e = wig wird zu sü = ßer La = be sei = nes



1. Treu = e | nie ver = gift: weiß ich nichts | von Lei = de,
2. sinnt | nur mei = nem Herrn, laß = se still die an = dern
3. Her = zens Blut | mir sein, die mit sanft = tem Zwin = gen



1. füh = le nichts | als An = dacht, Lieb' und Freu = de.
2. brei = te, lich = te, vol = le Stra = ßen wan = dern.
3. al = les wird er = wei = chen | und durch = drin = gen.

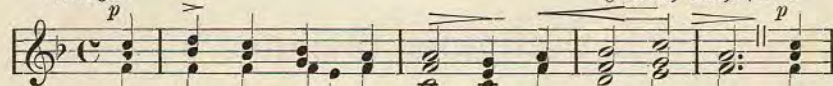
4. Wo ich ihn nur habe, | ist mein Vaterland, | und es fällt | mir
jede Gabe | wie ein Erbteil | in die Hand; längst vermißte Brüder | find'
ich nun | in seinen Zün = gern | wieder.

Friedrich von Hardenberg (Novalis), 1772—1801.

2. Gebetslied (Konfirmation).

Getragen.

Friedrich Silcher, 1847.



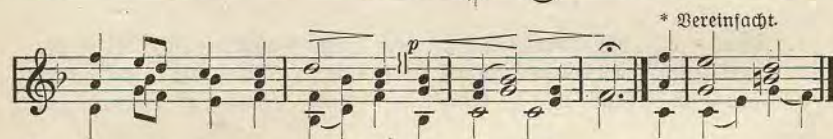
1. So nimm denn mei = ne Hän = de | und füh = re mich | bis
2. In dein Er = bar = men hül = le mein schwa = ches Herz und
3. Wenn ich auch gleich nichts füh = le von dei = ner Macht, du



1. an mein se = lig En = de | und e = wig = lich! Ich
2. mach' es gänz = lich stil = le in Freud' und Schmerz; laß
3. führst mich doch zum Zie = le auch durch die Nacht; so



1. mag al = lein nicht ge = hen, nicht ei = nen Schritt; wo
2. ruh'n zu dei = nen Fü = ßen | dein ar = mes Kind, es
3. nimm denn mei = ne Hän = de und füh = re mich bis

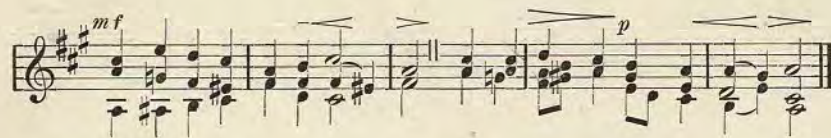
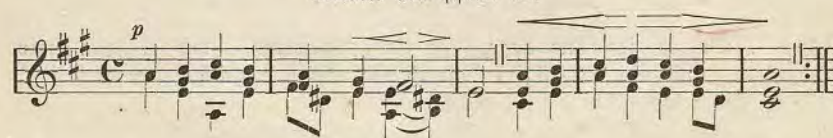


1. du wirst gehn und ste = hen, da nimm mich mit.
2. wird die Au = gen schlie = ßen und glau = ben blind.
3. an mein se = lig En = de und e = wig = lich.

* Vereinfacht.
Julie v. Hausmann, 1826—1901.

3. Vater, kröne du mit Segen (Wie nach einer Wasserquelle).

Melodie von Psalm 42.



4. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.

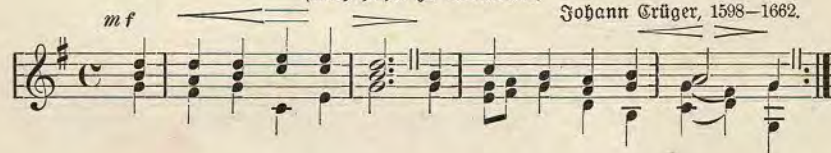
Stralsunder Gesangbuch.



5. Nun danket alle Gott.

(Auch höher zu intonieren.)

Johann Crüger, 1598—1662.



6. Was Gott tut, das ist wohlgetan.

(Auch in As zu intonieren.)

Nürnberg. Gesangbuch.



7. Christus, der ist mein Leben. — Ach bleib mit deiner Gnade.

Melchior Vulpinus, 1560–1616.



8. Liebster Jesu, wir sind hier. — Unsern Ausgang segne Gott.

Joh. Rudolf Ahle, 1625–1673.



9. Der Ambrosianische Lobgesang.

(Eine Strophenauswahl.)

Mäßig langsam.

Peter Ritter, 1763–1846.



1. } Gro = ßer Gott, wir lo = ben dich! Herr, wir
vor dir neigt die Er = de sich und be =
2. } Al = leß, was dich frei = sen kann, Che = ru =
stim = men dir ein Lob = lied an; al = le
3. } Auf dem gan = zen Er = den = kreis lo = ben
dich, Gott Va = ter; dir zum Preis singt die



1. } frei = sen dei = ne Stär = ke; } Wie du warst vor
wun = dert dei = ne Wer = ke.
2. } him und Se = ra = phi = nen, } ru = fen dir stets
En = gel, die dir die = nen,
3. } Gro = ße und auch Klei = ne } Sie singt Lob auf
hei = li = ge Ge = mei = ne!



1. al = ler Zeit, so bleibst du in E = wig = keit.
2. oh = ne Ruh': Sei = lig, hei = lig, hei = lig! zu.
3. sei = nem Thron dei = nem ein = ge = bor = nen Sohn.

4. Herr, erbarm', erbarme dich! über uns, Herr, sei dein Segen!
leit' und schütz' uns väterlich; steh uns bei auf allen Wegen! Auf dich
hoffen wir allein: laß uns nicht verloren sein.

Katechetische Gesänge für die Jugend. Wien 1779.

10. Danklied.

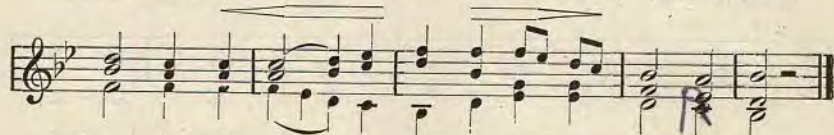
Mäßig.

(Strophenauswahl 1—4.)

Karl Schulz, 1784—1850.



1. Dan = ket dem Herrn! Wir dan = ken dem Herrn; denn er ist
2. Lo = bet den Herrn! Ja, lo = be den Herrn auch mei = ne
3. Sein ist die Macht! All = mäch = tig ist Gott; sein Tun ist



1. freund = lich, und sei = = ne Gü = te | wä = ret e = wig = lich.
2. See = le; ver = giß — es nie, was er dir Gut's ge = tan.
3. wei = se, und sei = ne Guld | wird je = den Mor = gen neu.
4. Groß ist der Herr! Ja, groß ist der Herr; sein Nam' ist heilig, und alle Welt | ist seiner Ehre voll.
5. Anbetung ihm! Anbetung dem Herrn! Mit hoher Ehrfurcht | werd' auch von uns | sein Name stets genannt.
6. Lobfinget ihm! Wir lobfingen ihm in frohen Chören, und er ver = nimmt | auch unsern Lobgesang.

Karl Friedrich Wilhelm Herrosee, 1754—1821.

11. Der apostolische Segensgruß.

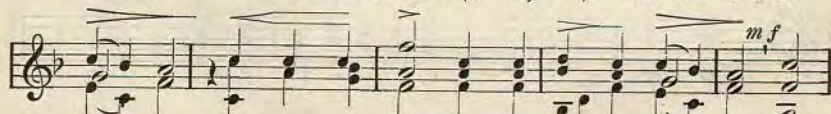
(2. Corinth 13, 13.)

Christian Gregor, 1723—1801.

Langsam.



Die Gna = de un = sers Herrn Je = su Chri = sti und die Lie = be



Got = tes und die Ge = mein = schaft des heil' = gen Gei = stes sei



mit uns al = len, mit uns al = len. A = men!

12. Harre des Herrn!

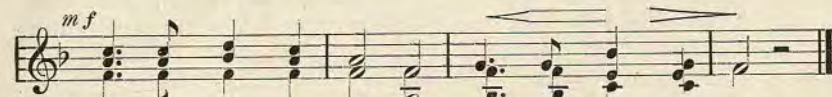
(Auch um einen halben Ton tiefer zu intonieren.)

Dr. Casar Malan, 1787—1864.

Getragen.

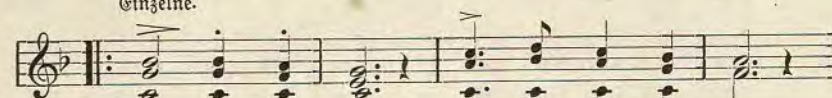


- 1.—2. Har = re, mei = ne See = le, har = re des Herrn!



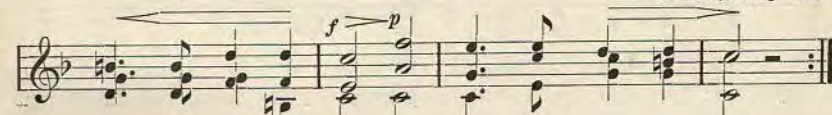
- 1.—2. Al = les ihm be = feh = le, hilft er doch so gern.

Einzelne.

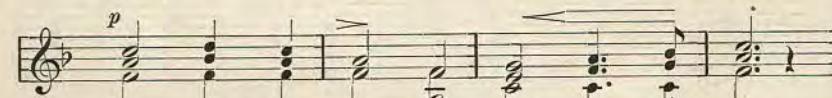


1. Sei un = ver = zagt, bald der Mor = gen tagt,
2. Wenn al = les bricht, Gott ver = läßt uns nicht;

Wiederholung alle.



1. und ein neu = er Früh = ling | folgt dem Win = ter nach!
2. grö = ßer als der Hel = fer ist die Not ja nicht!



1. In al = len Stür = men, | in al = ler Not
2. E = wi = ge Treu = e, Ret = ter in Not,



1. wird er dich be = schir = men, | der treu = e Gott!
2. rett' auch un = sre See = le, du treu = er Gott!

Joh. Friedrich Räder, 1815—1872.

13. Es kennt der Herr die Seinen.

Ruhig, innig.

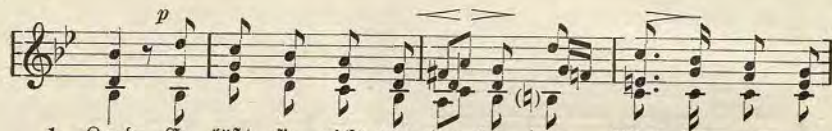
Nach Felix Mendelssohn-Bartholdy, 1809–1847.



1. Es kennt der Herr die Sei = nen und hat sie stets ge =
2. Er ken = net sei = ne Scha = ren am Glauben, der nicht
3. Er kennt sie als die Sei = nen, an ih = rer Hoff = nung



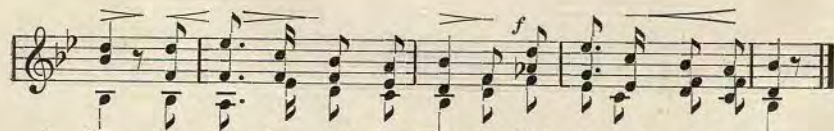
1. kannt, die Gro = ßen und die Klei = nen, in je = dem Volk und
2. schaut, und doch dem Un = sicht = ba = ren, als sah' er ihn, ver =
3. Mut, die fröh = lich auf dem ei = nen, daß er der Herr ist,



1. Land. Er läßt sie nicht ver = der = ben, er führt sie aus und
2. traut; der aus dem Wort ge = zeu = get und durch das Wort sich
3. ruht, in sei = ner Wahr = heit Glan = ze sich son = net frei und



1. ein, im Le = ben und im Ster = ben sind sie und blei = ben
2. nährt, und vor dem Wort sich heu = get und mit dem Wort sich
3. kühn, die wun = der = ba = re Pflan = ze, die im = mer = dar ist



1. fein, im Le = ben und im Ster = ben sind sie und blei = ben fein.
2. wehrt, und vor dem Wort sich heu = get und mit dem Wort sich wehrt.
3. grün, die wun = der = ba = re Pflan = ze, die im = mer = dar ist grün.

4. Er kennt sie an der Liebe, die seiner Liebe Frucht, und die mit lauterem Triebe ihm zu gefallen sucht, die andern so begegnet wie er das Herz bewegt, |: die segnet, wie er segnet, und trägt, wie er sie trägt. :|

5. So hilf uns, Herr, zum Glauben, und halt' uns fest dabei, laß nichts die Hoffnung rauben, die Liebe herzlich sei! Und wird der Tag erscheinen, da dich die Welt wird seh'n, |: so laß uns als die Deinen zu deiner Rechten stehn. :|

Ph. Spitta, 1801–1859.

14. Kehr' heim!

Langsam.

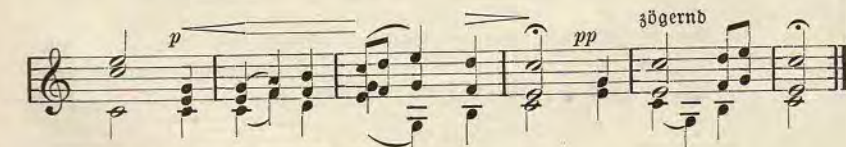
Englische Weise.



1. Wo = hin, o mü = der Wan = drer du? Kehr' heim ins
2. Kehr' heim mit dei = ner wun = den Seel' zum Sa = ma =
3. Kehr' heim mit dei = nem Heim = weh = schmerz in sei = nen



1. Ba = = ter = haus! Du fin = = dest | nir = gend sonst auch
2. ri = = ter dein! Kein Arzt für dich | hat Wein und
3. Frie = dens = schoß! Wer nicht zu Haus | an Hei = lands



1. Ruh', läufst du die Welt | gleich aus.
 2. O, als Je = sus nur al = lein.
 3. Herz, bleibt e = wig | hei = mats = los.
- Kehr' heim! Kehr' heim!

15. Schulschluß. Neujahr. Konfirmation*.

Langsam.

(Auch in E zu intonieren.)

Heinr. Lügeli, 1823—1899.



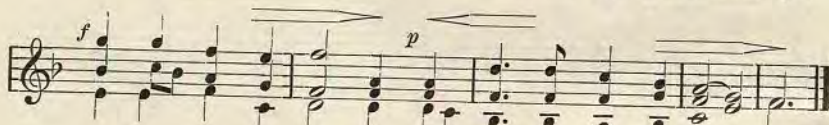
1. Bis hie = her hat uns Gott ge-bracht durch sei = ne gro = ße Gü = te; bis
2. Hilf fer = ner = hin, du treu = er Hort, hilf uns zu al = len Zei = ten, hilf



1. hie = her hat er Tag und Nacht be-wahrt Herz und Ge = mü = te. Bis
2. uns an all und je = dem Ort, hilf uns in Freud' und Lei = den; hilf



1. hie = her hat er uns ge-leit't, bis hie = her hat er uns er-freut, bis
2. uns durch Je = su Chri-sti Tod im Le-ben und in To-des-not, hilf



1. hie = her uns ge = hol = fen, bis hie = her uns ge = hol = fen.
2. uns, wie du ge = hol = fen, hilf uns, wie du ge = hol = fen.

Nach einem Kirchenliede von Amalie Julliane, Gräfin von Schwarzburg-Rudolstadt.

16. Osterlied.

Freudig.

Karl Spazier, 1761—1805.



1. Ich sag' es je = dem, daß er lebt und auf = er = stan = den ist, daß
2. Ich sag' es je = dem, je = der sagt es sei = nen Freun-den gleich, daß
3. Hin-un-ter sank ins tie = fe Meer des fin-tern To = des Graun, und

* Aus „Zwei- und dreistimmige geistliche Chorgesänge“. (Kaiserslautern, Tascher.)



1. er in un-serer Mit = te schwebt und e = wig bei uns ist.
2. bald an al = len Or = ten tagt das neu = e Him-mel-reich.
3. je = der kann nun leicht und hehr in sei = ne Zu-kunftschau'n.

4. Der dunkle Weg, den er betrat, geht in den Himmel aus, und wer nun hört auf seinen Rat, kommt auch in Vaters Haus.

Friedrich von Hardenberg (Novalis), 1772—1801.

17. Himmelfahrt.

Festlich, doch ernst.

Nach G. Mich. Schletterer, 1824—1893.



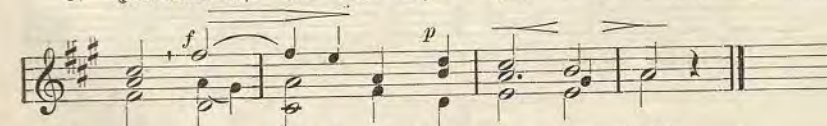
1. Him-mel = an geht un = sre Bahn, wir sind Gä = ste nur auf
2. Him-mel = an wird mich der Tod in die rech = te Hei = mat
3. Him-mel = an! ach, him-mel = an! das soll mei-ne Lo = sung



1. Er = den, bis wir dort in Ka = na = an durch die
2. füh = ren, da ich ü = ber al = le Not e = wig
3. blei = ben, ich will al = len eit = len Wahn durch die



1. Mü = ste kom-men wer = den; hier ist un = ser Pil-grim's
2. wer = de tri = um = phie-ren; Je = sus geht mir selbst vor
3. Him-mel's-lust ver = trei-ben; him-mel = an steht mir mein



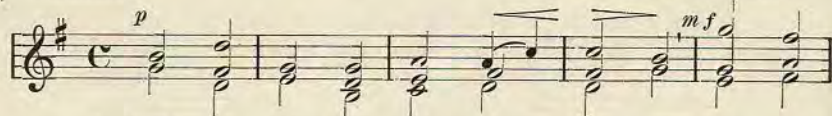
1. stand, dro = ben un = ser Va = ter = land!
2. an, daß ich freu = dig fol = gen kann!
3. Sinn, bis ich in dem Him-mel bin.

Benj. Schmolz, 1672—1737.

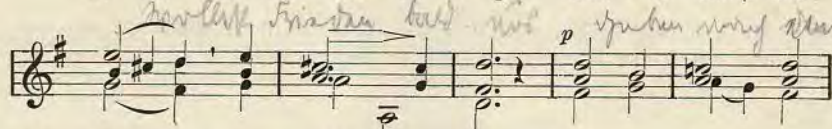
18. Leih' aus deines Himmels Höhen.

Getragen.

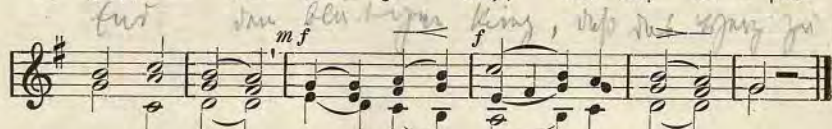
J. Chr. Gluck. 1714—1784.



1. Leih' aus dei = nes Him = mels Hö = hen uns, o
2. Du al = lein aus ew' = ger Gna = de kennst und



1. Gott, — ein gnä = dig' Ohr, bis zu dei = nem
2. gibst, — was uns ge = bricht, und auf un = fers



1. Thron em = por drin = ge dei = ner Kin = der Fle = hen!
2. Le = bens Pfa = de bist du Trost und Heil und Licht!

J. D. Sander, 1759—1825.

19. Kaiser Friedrichs III. Lieblingslied*).

Ruhig.

Rob. Radetzke, 1830—1911.



1. Wenn der Herr ein Kreu = ze schickt, laßt es uns ge = dul = dig
2. Ist auch oft = mals un = ser Herz schwach und will wohl gar ver =
3. Dar = um bitt' ich, Herr, mein Gott, laß mich im = mer glaubend



1. tra = gen! Be = tend zu ihm auf = ge = blickt, wird den
2. za = gen, wenn es in dem stärk = sten Schmerz lei = nen
3. hof = fen; dann, dann kenn' ich lei = ne Not, Got = tes

*) Verlag von R. Chailier in Berlin.



1. Trost er nicht ver = ja = gen. Drum, es kom = me,
2. Tag der Freud' sieht ta = gen, sagt ihm: Komm' es,
3. Gna = den = hand ist of = fen. Drum es kom = me,



- 1.—3. wie es will: In dem Her = ren bin ich still.

Ernst v. Wittich, 1860—1893.

20. Die Auferstehung.

(Strophenauswahl 1, 2, 5.)

Karl Heinrich Graun, 1701—1759.

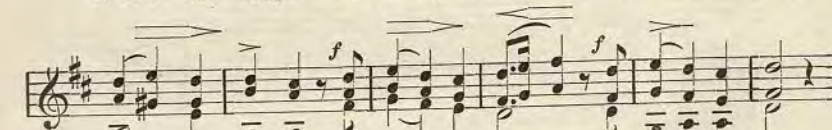
Feierlich.



1. Auf = er = stehn, ja auf = er = stehn wirst du, mein Staub, nach
2. Wie = der auf = zu = blüh'n, werd' ich ge = jä't! Der Herr der
3. Tag des Danks, der Freu = den = trä = nen Tag! du, mei = nes



1. fur = zer Ruh'! Un = sterb = lich's Le = ben wird, der dich
2. Ern = te geht und sam = melt Gar = ben uns ein, uns
3. Got = tes Tag! Wenn ich im Gra = be ge = nug ge =



1. schuf, dir ge = ben! Hal = le = lu = ja! Hal = le = lu = ja!
2. ein, die starben! Hal = le = lu = ja! Hal = le = lu = ja!
3. schlum = mert ha = be, er = weckt du mich! er = weckt du mich!
4. Wie den Träumenden | wird's dann uns sein! mit Jesu gehn wir
ein | zu seinen Freuden! Der müden Pilger Leiden | sind dann nicht mehr. :|
5. Ach, ins Allerheiligste | führt mich | mein Mittler dann, lebt' ich
im Heiligtume | zu seines Namens Ruhme! | : Halleluja! :|

Friedrich Gottlieb Klopstock, 1724—1803.

21. Engel-Terzett. (Aus dem Oratorium „Elias“.)

(Psalm 121, Vers 1—3.)

Mäßig.

Felix Mendelssohn-Bartholdy, 1809—1847.

p He = be dei = ne Au = gen auf | zu den Ber = gen, von
p zu den

wel = chen dir Hül = fe, dir Hül = fe kommt. Dei = ne Hül = fe
mf Dei = ne

Dei = ne Hül = fe kommt | vom Herrn,
mf kommt vom Herrn, vom Herrn, kommt vom Herrn, der
Hül = fe kommt vom Herrn, der Him =

dei = nen Fuß
Him = mel und Er = de ge = macht hat. Er wird dei = nen
p = mel und

und der dich be = hü = tet, schläft nicht,
pp Fuß nicht glei = ten laß = sen, *pp* und der dich be = hü = tet,
pp

der dich be = hü = tet, schläft nicht,
f schläft nicht, der dich be = hü = tet, der schläft —
f schläft nicht, der

nicht. He = be dei = ne Au = gen auf | zu den Ber = gen, von
p schläft nicht.

wel = chen dir Hül = fe, dir Hül = fe kommt, zu den
p *f*

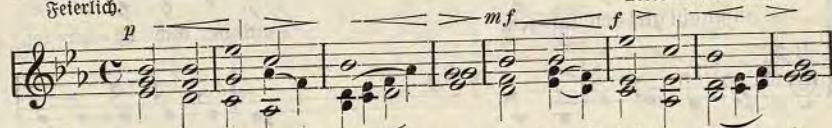
Ber = gen, von wel = chen dir Hül = fe kommt.
p

22. Gebet.

a. Zum Schulanfang und Schluß.

Feterlich.

Melodie holländisch.



1. Seg-ne und be-hü-te uns durch dei-ne Gü-te.
2. Schenk' uns dei-nen Frie-den al-le Tag' hie-nie-den.



1. Herr, er-heb' dein An-ge-sicht ü-ber uns und gib uns Licht!
2. Gib uns dei-nen gu-ten Geist, der uns stets zu Chri-sto weist.

b. An patriotischen Tagen.

1. Segne ... Güte | unser teures Kaiserpaar! Herr, bewahr' sie | immerdar!
2. Schenk' ... hienieden! Herr, behüt' | mit treuer Hand | Kaiserhaus | und Vaterland!

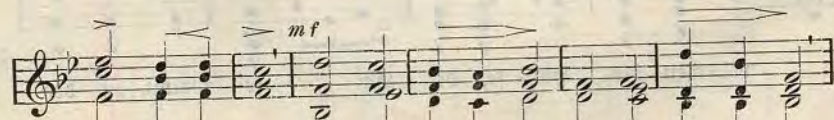
23. Weihnacht*).

Groß bewegt.

Karl Stein, 1824—1902.



- 1.—3. O du hei-li-ge, je-li-ge Nacht! { O du herr-li-che,
O du Wun-der, von
O du hast uns den



1. himm-li-sche Pracht! In der Krip-pe fein liegt das Chri-st-kind-lein.
2. Gott uns ge-macht! Un-fre Sün-den-schuld til-get Chri-sti Huld.
3. Him-mel ge-bracht! Chri-st, in De-mut hier vor dir knie-en wir;

*) Mit gütiger Bewilligung des Komponisten aus „Sursum corda“, Verlag Herrosé-Wittenberg entnommen.



1. Herr-li-che, himm-li-sche, hei-li-ge Nacht!
2. Laß-set uns frei-jen die gött-li-che Nacht!
3. Hei-land, du hast uns ja je-lig ge-macht.

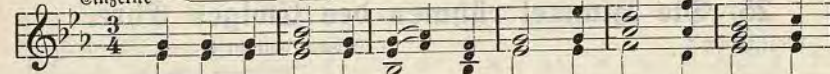
24. Motette.

Andantino.

Psalm 36, 6.

M. G. Grell, 1800—1886.

Einzelne



Herr, dei-ne Gü-te | reicht so weit, so weit, so weit der

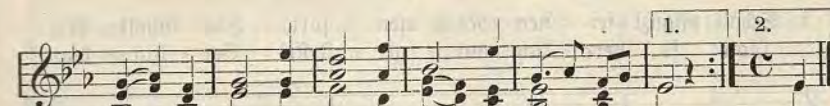
Wiederholung alle. Halbchor.



Him-mel ist, und dei-ne Wahr-heit, und dei-ne Wahr-heit | so



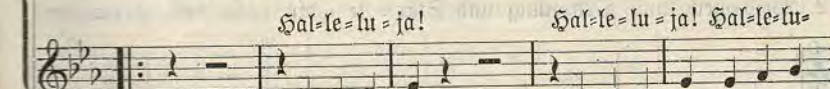
weit, so weit | die Wol-len gehn. Herr, dei-ne Gü-te |



reicht so weit, so weit, so weit der Him-mel ist. 1. 2. ist.



Hal-le-lu=ja! Hal-le-lu=ja! Hal-le-lu=



Hal-le-lu=ja! Hal-le-lu=ja! Hal-le-lu=

ja! Hal-le = lu = ja! = ja! Hal-le = lu = ja! Hal-le = lu = ja!

25. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre.

Majestätisch.

Ludwig van Beethoven, 1770—1827.

1. Die Him = mel rüh = men | des E = wi = gen Eh = re, ihr
2. Ver = nimm's und sie = he die Wun = der der Wer = fe, die

1. Schall pflanzt | sei = nen Na = men fort. Ihn rühmt der
2. Gott so herr = lich auf = ge = stellt! Ver = kün = digt

1. Erd = kreis, | ihn prei = sen die Mee = re; ver = nimm, o Mensch, ihr
2. Wei = heit und Ord = nung und Stär = ke dir nicht den Herrn, den

1. gött = lich Wort! Wer trägt der Him = mel un = zähl = ba = re
2. Herrn der Welt? Kannst du der We = sen un = zähl = ba = re

1. Ster = ne? Wer führt die Sonn' aus ih = rem Zelt? Sie
2. Hee = re, den klein = sten Staub fühl = los beschau'n? Durch

1. kommt und leuch = tet | und lacht uns von fer = ne und läuft den
2. wen ist al = les? Dem E = wi = gen Eh = re! „Nur mir“, ruft

1. Weg | gleich als ein Held, und läuft den Weg | gleich als ein Held.
2. Gott, „sollst du ver = trau'n! Nur mir“, ruft Gott“, sollst du ver = trau'n!“

Chr. Fürchtegott Gellert, 1715—1769.

26. Des Herrn Einzug.

(Advent. — Palmsonntag.)

Georg Friedrich Händel, 1685–1759.

Mäßig.

1. Toch = ter Zi = on, | freu = = e dich! | jauch = = ze
 2. Ho = si = an = na, Da = = vid's Sohn! | sei — — ge=
 3. Ho = si = an = na, Da = = vid's Sohn! | sei — — ge=
 1. laut, | Je = ru = = sa = = lem! | Sieh', — — dein
 2. seg = net | dei = = nem Volk! | Grün = = = de
 3. grü = ßet, Rö = = nig mild! | E = = = = wig
 1. Rö = = nig | kommt zu dir! | Ja, — — er
 2. nun | dein ew' = = ges Reich! | Ho = = = si=
 3. steht dein Frie = = dens = thron, | du, — — des
 1. kommt, | der Frie = = de = fürst!
 2. an = na | in — — der Höl'!
 3. ew' = gen Va = = ters Kind!

Nach jeder Strophe Wiederholung des ersten Teiles (bis ♩)

Aus d. Orat. „Judas Maccabäus.“

27. Es ist ein Ros' entsprungen.

(In As zu intonieren.)

Aus dem 16. Jahrhundert.

Mäßig langsam.

1. Es ist ein Ros' ent = sprun = gen | aus ei = ner Wur=
 2. Das Rös = lein, das ich mei = ne, da = von Je = sa=
 1. = = zel zart, als uns die Al = ten jun = gen; von Jes = se kam
 2. = = ias sagt, hat uns ge = bracht al = lei = ne | Ma = rie, die rei=
 1. — die Art, und hat ein Blüm = lein bracht mit = ten im
 2. = = ne Magd; aus Got = tes ew' = gem Rat hat sie ein
 1. kal = ten Win = ter | wohl zu der hal = = ben Nacht.
 2. Kind ge = ho = ren |

Rötn, Gsb. 1600. „Das kath. Frierisch Christkindlein.“ 1605.

II. Vaterlandslieder.

28. Salvum fac regem.

Einzelne.

Wiederholung alle.

Do-mi-ne, sal-vum fac re-gem! Do-mi-ne, sal-vum fac re-gem!
 Herr der Welt, seg-ne den Kai = ser! Herr der Welt, seg = ne den Kai = ser!

Einzelne. *mf* Wiederholung alle. Einzelne *f*

Be-ne-di-ca-mus, Do-mi-ne! Be-ne-di-ca-mus
 Heil dem Er-hab-nen, sei ihm nah'! Seg-ne den Kai-ser,
 Kö-nig der Kö-ni-ge, steh ihm bei!

Wiederholung alle. 1. 2.

Do-mi-ne! - ne!
 Herr der Welt! Welt!

29. Gebet für Kaiser und Reich.

Feierlich, doch nicht zu langsam.

Alexis von Zwöff, 1799—1870.

1. Gott sei des Kai-sers Schutz! Mächtig und wei-se herrsch' er zum
 2. Gott sei des Rei-ches Schutz! Ei-nig und kraft-voll steh es auf
 3. Kö-nig der Kö-ni-ge, huld-voll und gnä-dig blik-te her-

1. Ruh-me, zum Ruh-me uns! (*f*) Furcht-bar den Fein-den stets,
 2. Fel-sen, auf Fel-sen-grund (*mf*) Gü-te und Treu-e mag
 3. ab du, her-ab auf uns! Gib, daß Ge-rech-tig-keit

1. stark durch den Glau-ben. Gott sei des Kai-sers, des Kai-sers Schutz!
 2. hier sich be-geg-nen. Gott sei des Rei-ches, des Rei-ches Schutz!
 3. stets uns er-hö-he. Gott sei des Kai-sers, des Rei-ches Schutz!

Str. 1 v. B. A. Schukowski, 1783—1852; Str. 2 und 3 von Dr. Hermann Schmidt, 1815—1880.

30. Uns Vaterland.

Karl Seydler, 1810—1888.

Mäßig. *mf* Einige.

1. Von des Rhei-nes Strand, wo die Re-be blüht, bis zur
 2. Wo die Ei-che kühn auf gen Him-mel strebt und die
 3. Auf, du deut-sches Land, wah-re deut-schen Mut, deut-sche

1. Wechsel, die gen Nor-den zieht; von der Al-pe Rand, frei und
 2. Treu-e tief im Her-zen lebt; wo der Bu-che Grün um uns
 3. Treu' und deut-scher Lie-be Blut; weh-re wel-schem Tand, Trug und

f *p* alle.

1. fel-sen-fest, bis zur Mö-we wil-dem Fel-sen-nest; liegt ein
 2. Tem-pel baut und die Lieb' aus je-der Hüt-te schaut: ach, dies
 3. Hen-gel-schein, laß sie fern von dei-nen Hüt-ten sein. Fern von

1. schö-ne Land, 's ist mein Hei-mat-land, 's ist mein
 2. schö-ne Land, 's ist mein Hei-mat-land, 's ist mein
 3. dir, o Land, du mein Hei-mat-land, du mein

mf

1. lie-be, deut-sches Va-ter-land, liegt ein schö-ne Land, 's ist mein
 2. lie-be, deut-sches Va-ter-land, ach, dies schö-ne Land, 's ist mein
 3. lie-be, deut-sches Va-ter-land, fern von dir, o Land, du mein
 zögernd im Zeitmaß

f

1.—2. Hei-mat-land, 's ist mein lie-be, deut-sches Va-ter-land.
 3. Hei-mat-land, du mein lie-be, deut-sches Va-ter-land.

Karl Schneider (R. v. Niebusch), 1821—1895.

31. Dem Vaterlande.

Mäßig.

Franz Abt, 1819—1885.



1. Nimm dei = ne schön = sten Me = lo = die = en | aus
2. Geb' Gott dir sei = nen be = sten Se = gen, dann
3. Dich so zu schau = en, so zu grü = ßen, ist



1. tief = ster Brust her = vor, laß sie dein Sin = nen auf = wärts
2. bist ge = bor = gen du! Doch blüht er nicht an krum = men
3. dei = ner Söh = ne Lust. Nimm die = se Wün = sche, wie sie



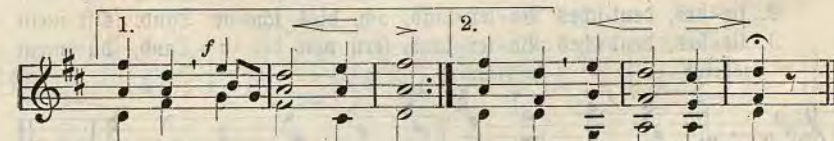
Erst einzelne, dann Chor //

1. zie = hen, du fro = her Sän = ger = chor. Dem Va = ter = land soll's
2. We = gen, nur gra = den fällt er zu. Im Gu = ten und im
3. flie = ßen aus tief = be = weg = ter Brust. Zur Wei = he laß dir

1. soll durch die Wol = = = = fen
2. da muß sich of = = = = fen =
3. Dir un = ser Herz — und



1. klin = gen, das Sän = ger = wort, soll durch die Wol = fen
2. Wah = ren ist Hei = les nur, da muß sich of = = fen =
3. brin = gen die treu = e Hand! Dir un = ser Herz — und



1. drin = gen zum Va = ter = ort! drin = gen zum Va = ter = ort!
2. ba = ren des Se = gens Spur! ba = ren des Se = gens Spur!
3. Sin = gen, o Va = ter = land. Sin = gen, o Va = ter = land.

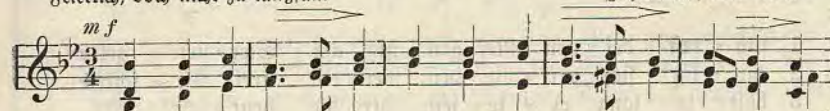
J. J. Sprüngli, 1801—1889.

32. Heil dir im Siegerkranz.

(Zweistimmig in Gest II, Seite 60.)

Festlich, doch nicht zu langsam.

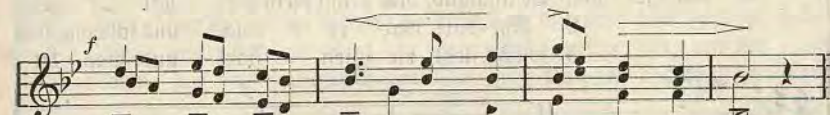
John Bull, 1563—1828.



Heil dir im Sie = gerkranz, Herr = scher des Va = terlands, Heil, Kai = ser,



dir. Fühl in des Thro = nes Glanz die ho = he Won = ne ganz



Sieh = ling des Volks zu sein, Heil, Kai = ser, dir.

33. Freiheit.

Eine Strophenauswahl.

Karl Groos, 1789—1851.

Ernst.



1. Frei = heit, die ich mei = ne, die mein Herz er = füllt,
1. komm mit dei = nem Schei = ne, sü = ßes En = gels = bild!
2. Wo sich Got = tes Flam = me in ein Herz ge = sent,
2. das am al = ten Stam = me treu und lie = bend hängt;
3. Wol = lest auf uns len = ken Got = tes Lieb und Lust,
3. wol = lest gern dich sen = ken in die deut = sche Brust!



1. Magst du nie dich zei = gen | der be = dräng = ten Welt?
2. wo sich Män = ner fin = den, die für Ehr' und Recht
3. Frei = heit, hol = des We = sen, glän = big, kühn und zart!

2. Auf bei
4. Für die



1. fühl = rest dei = nen Rei = gen | nur am Ster = nen = zelt?
2. mu = tig sich ver = bin = den, weilt ein frei Ge = schlecht.
3. hast ja lang er = le = sen, dir die deut = sche Art.

May von Schentendorf, 1783—1817.

34. Kaiser von Deutschland.

1, 2, 3 oder 1, 2, 4.

Fest und bestimmt.

Karl Friedrich Zelter, 1758—1832.



1. Kai = ser von Deutschland, dich grüßt mein Lied mit Dr = gel =
2. Rot = bart war er = wacht und schwang sein
3. wuchs, steht rie = sen = stark und wan = fet



1. schall und Glot = fen = klan = ge, und al = les, was in Lüf = ten
2. Schwert vom Ver = ges = gip = fel; still ward die Ra = ben = brut der
3. nicht im Sturm und Wet = ter: des Frie = dens Sonn' drang ihr ins



1. zieht, stimmt brau = send ein zum Zu = bel = fan = ge. Von un = fern
2. Nacht, und jauch = zend scholl es um die Wip = fel: „Ver = jüugt ist
3. Mark und trieb Willi = o = nen Zweig' und Blät = ter. Du deut = sches



1. Ver = gen don = nert's nie = der, mit un = fren Wo = gen rauscht's em =
2. uns das Reich er = stan = den, am Kai = ser = thro = ne kniet — der
3. Reich im Zu = gend = glan = ze, in Reich = tum, Macht und Ehr' — und



1. por, von Strand zu Stran = de hallt es wie = der, von Fels zu Fels
2. Sieg, aus blut = ger Saat in Fein = des = lan = den em = por der Ein =
3. Ruhm, du deut = sches Reich im Sie = ges = kran = ze, des deutschen Man =



1. ein Zu = = bel = chor! 2. Der al = te
2. heit Ei = = che stieg." 3. Die Ei = che
3. nes Hei = = lig = = = = = tum! 4. Wilhelm der
4. den Frie = den nur!"

4. Wilhelm der Erste, der „Große“ genannt, er schuf das Reich mit Blut und Eisen, und unser Fritz mit Heldenhand dem Feinde wußt' den Weg zu weisen. Der Väter Schöpfung zu erhalten, das ist des zweiten Wilhelms Schwur: „Ich halt's! ich mehr's! Ruhm euch, ihr Alten! Gott schenke mir den Frieden nur!“

35. Hurra, Germania.

Eine Strophenauswahl: davon 1—3 und 5.

Alfred Bräuner, 1840—1905.

Feurig.

f

1. Hur = ra, du stol = zes, schö = nes Weib, Hur = ra, Ger =
 2. Du dach = test nicht an Kampf und Streit; in Fried' und
 3. Da warfst die Ei = sel du ins Korn, den Ah = ren =

f

1. ma = ni = a! Wie kühn mit vor = ge = beug = tem Leib | am
 2. Freud' und Ruh' auf dei = nen Fel = dern, weit und breit, die
 3. franz da = zu; da fuhrst du auf in hel = lem Born, tief =

f

1. Rhei = ne stehst du da! Im vol = len Brand der
 2. Ern = te schnit = test du. Bei Ei = sel = klang im
 3. at = mend auf im Nu; schlugst jauch = zend in die

f

1. Zu = li = glut, wie ziehst du rich dein Schwert! Wie
 2. Ah = ren = franz die Gar = ben fuhrst du ein: da
 3. Hän = de dann! Willst du's, so mag es sein! Auf,

ff

1. trittst du zor = nig froh = ge = mut | zum Schutz vor dei = nen
 2. plöz = lich, horch, ein an = drer Tanz! Das Kriegs = horn ü = berm
 3. mei = ne Kin = der, al = le Mann! Zum Rhein, zum Rhein, zum

ff

1. Herd!
 2. Rhein!
 3. Rhein!

6. Hur = ra, Vik = to = ri = a! Hur = ra, Ger = ma = ni =

ff

1. 3. a! Hur = ra, hur = ra, hur = ra, hur = ra, Ger = ma = ni = a!
 6. a! Hur = ra, Vik = to = ri = a! Hur = ra, Ger = ma = ni = a!

4. Mag kommen nun, was kommen mag: fest steht Germania! Dies
 ist All-Deutschlands Ehrentag; nun weh dir, Gallia! Weh, daß ein Räuber
 dir das Schwert | frech in die Hand gedrückt! Fluch ihm! Und nun für Heim
 und Herd | das deutsche Schwert gezückt! Hurra usw.

5. Für Heim und Herd, für Weib und Kind, für jedes teure Gut, dem
 wir bestell zu Hütern sind | vor fremdem Frevelmut! Für deutsches Recht,
 für deutsches Wort, für deutsche Eilt' und Art, — für jeden heil'gen deutschen
 Hört, Hurra, zur Kriegesfahrt! Hurra usw.

6. Auf, Deutschland, auf, und Gott mit dir! Ins Feld! Der Würfel
 klirrt! Wohl schnürt's die Brust uns, denken wir des Bluts, das fließen wird!
 Dennoch das Auge kühn empor! denn siegen wirst du ja: Groß, herrlich,
 frei, wie nie zuvor! Hurra, Germania! Hurra, Viktoria! Hurra, Germania!

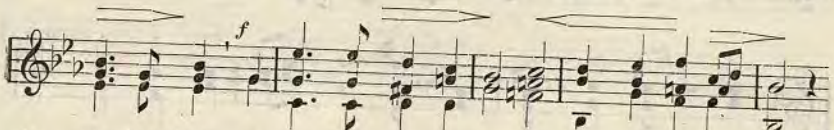
Ferdinand Freiligrath, 1810—1876.

36. Mein Kaiser, dir!

Volkswesfe.



1. Mein Sang er = tönt aus vol = ler Brust mit Freu = dig = keit und
2. Mein Fle = hen zu dem Herrn der Welt, ver = trau = ens = voll und
3. Mein Her = zens = wort von Lieb' und Treu' er = tö = net im = mer =



1. ho = her Lust, er gilt, mein Kai = ser, dir! er gilt, mein Kai = ser, dir!
2. fromm ge = stellt, es gilt, mein Kai = ser, dir! es gilt, mein Kai = ser, dir!
3. dar aufs neu', es gilt, mein Kai = ser, dir! es gilt, mein Kai = ser, dir!



1. Du bist mein Va = ter, ich dein Kind, ich blei = be treulich dir ge = sinnt
2. Sein Se = gen ström' aus sei = ner Hand auf dich und auf das Va = ter = land
3. Mein Aug', mein Herz hängt lie = be = voll an dir und bringt dir Lie = bes = zoll



1. und lieb dich
 2. her = nie = der
 3. im Le = ben
- für und für, — { und lieb' dich }
{ her = nie = der } für und für.
{ im Le = ben }



4. Mit Gut und Blut steh ich bereit, | mein ganzes Leben sei geweiht
: dir, teurer Kaiser, dir! : | Ich kämpfe treu mit Geist und Hand | für dich
und für mein Vaterland; : dein bin ich für und für. : |

37. Die Wacht am Rhein.

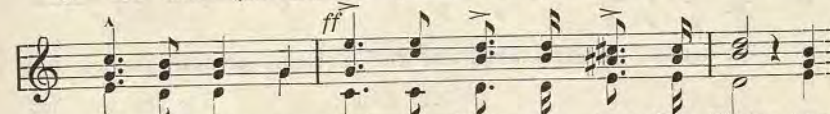
(Zweistimmig in G-dur III., Seite 48.)

Karl Wilhelm, 1815—1873.

Lebhaft, feurig.



1. Es braust ein Ruf wie Don = ner = hall, wie Schwertge = klirr und
2. Durch Hun = dert = tau = send zuckt es schnell, und al = ler Au = gen
3. Er blickt hin = auf in Him = mels = au'n, da Hel = den = vä = ter



1. Wo = gen = prall: „Zum Rhein, zum Rhein, zum deut = schen Rhein, wer
2. blit = zen hell. Der Deut = sche, bie = der, fromm und stark, be =
3. nie = der = schau'n, und schwört mit stol = zer Kamp = fes = lust: „Du,



1. will des Stro = mes Hü = ter sein?“
2. schützt die heil = ge Lan = des = mark. } Lieb Va = ter = land, magst
3. Rhein, bleibst deutsch wie mei = ne Brust!“ }



- 1.—5. ru = hig fein, lieb Va = ter = land, magst ru = hig fein!



- 1.—5. Fest steht und treu die Wacht, die Wacht am Rhein!



- 1.—5. Fest steht und treu die Wacht, die Wacht am Rhein!

4. „So lang ein Tropfen Blut noch glüht, noch eine Faust den Degen zieht | und noch ein Arm die Büchse spannt, betritt kein Feind hier deinen Strand!“ Lieb Vaterland usw.

5. Der Schwur erschallt, die Woge rinnt, die Fahnen flattern hoch im Wind: Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein, wir alle wollen Hüter sein! Lieb Vaterland usw.

May Schneckenburger, 1819—1849.

Gräßner u. Kropf (neu von Model u. Mähring), Lieberbuch. Heft 4.

38. Der Torgauer Marsch *

Militärmarsch 1760

Hil = fct euch zum Sang mit hel = lem Klang, dem
 Va = ter = land zu Preis, Ruhm und Ehr'! Lob = sin = get dem Va = ter, dem
 der hoch ü = ber uns das
 treu = en Be = ra = ter, der hoch ü = ber uns das
 Welt = all lenkt, der zum Va = ter = land das deut = sche
 Welt = all lenkt, der zum Va = ter = land das deut = = sche —
 Reich uns ge = schenkt. Durch der Vä = ter
 Reich uns ge = schenkt. Durch der Vä = ter Sieg,
 Sieg
 durch der Vä = ter Sieg im blut = gen Krieg schuf er uns neu die
 Sei = mat, nichts kann uns mehr tren = nen, wir dür = fen mit

* „Zwei ältere deutsche Märsche“, Text von Th. C. Böhren. Verlag von G. Proke in Leipzig.

Stolz uns Deut = sche nen = nen | und freu = dig es be =
 fen = = nen! fen = = nen! Herr Gott, bei = nen
 Herz du uns
 Ge = gen | fleh'n wir dem Va = ter = lan = de, | schirm'
 gie = ße die rech = te deut = sche Treu = e, daß
 du's al = ler = we = gen | mit treu = em Lie = bes =
 Kraft d'raus er = sprie = ße und Mut in uns auf's
 1. p 2. mf
 ban = de, Ins neu = e! Den Kai = ser er =
 Zu schir = men die
 hal = te, den Kai = ser be = schüt = ze, daß macht = voll er
 Kro = ne in fin = ste = ren Stun = den, sei eng Bol = lerns
 Wiederholung vom Anfang bis zum Worte „Ende“.
 wal = te, | dem Rei = che Hort und Stüt = ze.
 Thro = ne Deutsch = lands Ge = schick ver = bun = den.

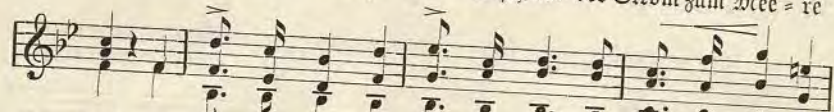
Frisch.

39. Der freie, deutsche Rhein*.

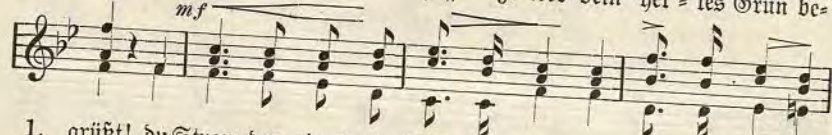
Verthold Haferland.



1. Du stol = zer Strom, der frei und kühn vom Fels zum Mee = re
2. Und ob des Fran = ken U = ber = mut nach dir die Hand er =
3. Und ob um man = che Trä = ne schwer der Strom zum Mee = re



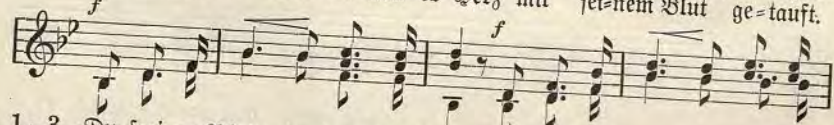
1. fließt, aus des = sen Blut so hell und grün uns Sie = ges = hoffnung
2. hebt, und er in sei = ner tol = len Wut dich zu er = rin = gen
3. fließt, und man = ches Au = ge hoffnungs = leer dein hel = les Grün be =



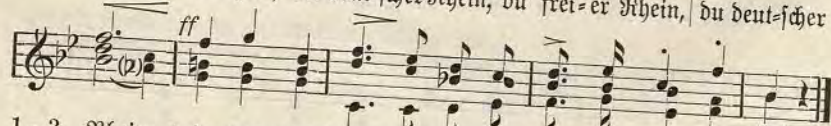
1. grüßt! du Strom, den rings ein Wald um = zieht, ein deut = scher Re = ben =
2. strebt: Für dei = ne Frei = heit set = zen wir so Gut als Le = ben
3. grüßt: Wir ha = ben dich mit un = serm Schmerz, mit un = serm Weh er =



1. wald, aus des = sen Schoß das deut = sche Lied aus frei = er Brust er = schallt!
2. ein, und ei = ne Mau = er steht vor dir = dein Volk, du deut = scher Rhein!
3. kauft, dich hat der Brü = der treu = es Herz mit sei = nem Blut ge = tauf.



- 1.-3. Du frei = er Rhein, du deut = scher Rhein, du frei = er Rhein, du deut = scher



- 1.-3. Rhein: | ja, frei und deutsch, ja, frei und deutsch nur sollst du sein!

* Vom Komponisten gütigst für diese Sammlung überlassen. Julius Klein.

III. Natur- und Wanderlieder.

40. Blümlein auf der Heide.

Leicht und anmutig.

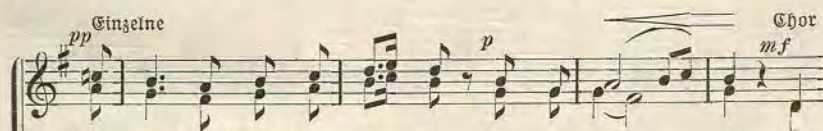
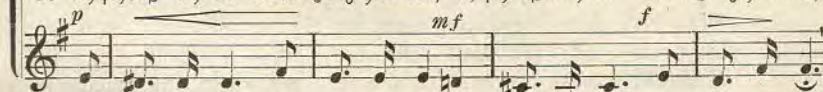
Volkweise.



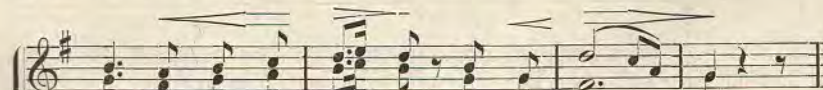
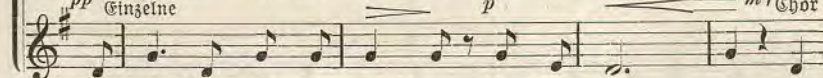
1. So viel der Mai auch Blüm = lein heut zu Trost und Au = gen = wei = de,
2. Ich seh, ver = grü = nen und ver = blüh'n die Welt im Frühlingskleide,
3. Kein Win = ter kann, o Blü = me = lein, dir je was tun zu Lei = de,



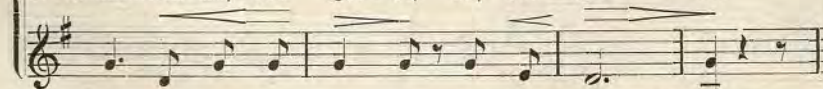
1. ich weiß nur eins, das mich er = freut, ich weiß nur eins, das mich erfreut,
2. du a = ber bleibst mein Im = mergrün, du a = ber bleibst mein Immergrün,
3. ich schloß dich in mein Herz hin = ein, ich schloß dich in mein Herz hin = ein,



1. das Blüm = lein auf der Hei = de, auf der Hei = de, das
- 2.-3. du Blüm = lein auf der Hei = de, auf der Hei = de, du



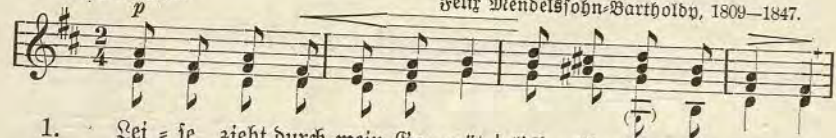
- 1.-3. Blümlein auf der Hei = de, auf der Hei = de.



41. Frühlingsgruß.

Mäßig langsam.

Felix Mendelssohn-Bartholdy, 1809—1847.



1. Sei = se zieht durch mein Ge = müß | lieb = li = ches Ge = läu = te;
1. Kling' hin = aus bis an das Haus, wo die Blu = men sprie = ßen;



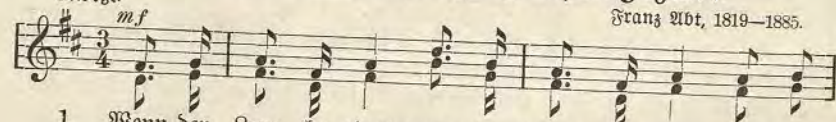
1. kün = ge, klei = nes Frühlings = lied, kün = ge hin = aus ins Wei = te!
2. wenn du ei = ne Ro = se schaußt, sag', ich laß' sie grü = ßen.

Heinrich Heine, 1799—1856.

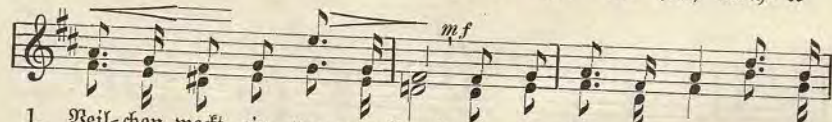
42. O du wundersel'ge Frühlingszeit! *

Bewegt.

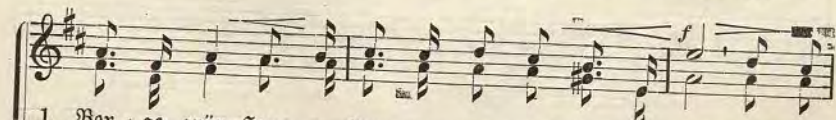
Franz Abt, 1819—1885.



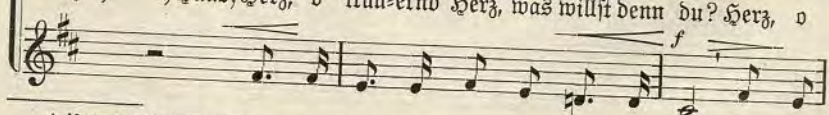
1. Wenn der Lenz be = ginnt, wenn der Schnee zer = rinnt | und die
2. Wenn im tie = fen Wald Ruf = fuch = ruf er = schallt, wenn im
3. Weiß nicht, was ich will, möch = te wei = nen still, möch = te



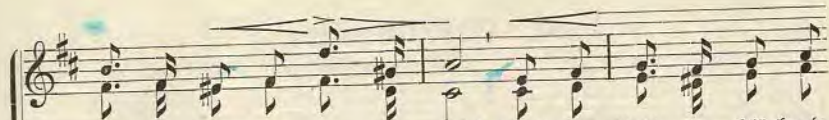
1. Weil = chen weckt ein war = mer = hauch, wenn die Tä = ler blü = hen, wenn die
2. Blau = en sich die Ler = che schwingt, wenn mit sü = ßem Schall | lockt die
3. ju = belnd wan = dern im = mer = zu. Seh = sucht lockt hin = aus, Die = be



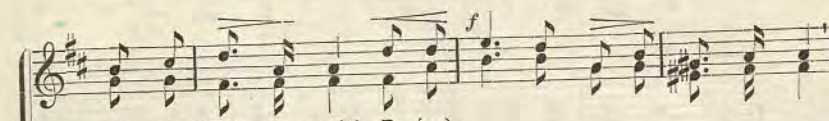
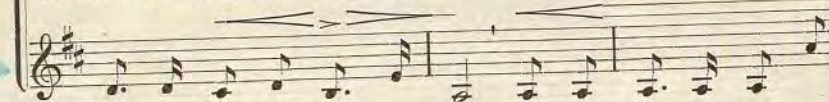
1. Ver = ge grün, Herz, o Herz, er = wa = che du dann auch, Herz, o
2. Nach = ti = gall, o wie ju = belst dann das Herz und singt, o wie
3. zieht nach Haus; Herz, o trau = ernd Herz, was willst denn du? Herz, o



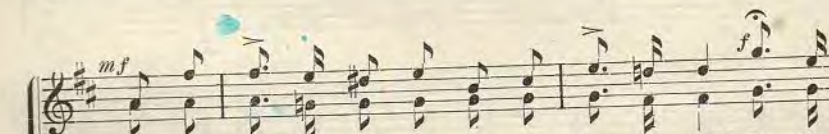
* Ursprünglich für Männerchor, Originalverlag C. F. W. Siegel (Binnemann) Leipzig.



1. Herz, er = wa = che du dann auch! Sieh die Welt so blü = hend,
2. ju = belst dann das Herz und singt: O du Welt so kün = gend,
3. trau = ernd Herz, was willst denn du? Zieh hin = ein ins Herz in



1. sieh die Welt so weit! O du
2. o du Welt so weit! O du } wun = der = sel' = ge Frühlings = zeit!
3. Glanz und Herr = lich = keit, o du }



1. Sieh die Welt so blü = hend, sieh die Welt so weit! O du
2. O du Welt so kün = gend, o du Welt so weit! O du
3. Zieh hin = ein ins Herz in Glanz und Herr = lich = keit, o du



Langsamer



- 1.-3. wunder = sel' = ge Frühlings = zeit! o du wunder = sel' = ge Frühlings = zeit!



Germann Franke.

43. Frühlingslied.

Festlich und bewegt.

Felix Mendelssohn-Bartholdy, 1809—1847.

1. Der Früh-ling naht mit Brausen, er rü-stet sich zur Tat, und
2. Du' ab die Win-ter = for-gen, emp-san-ge frisch den Gast! Er
3. Dir ar-men Men-schen-kind = de ist wund und weh ums Herz? Auf

1. un-ter Sturm und Sau-sen keimt still die grü-ne Saat. Drum wach, er-
2. fliegt wie jun-ger Mor-gen, er hält nicht lan-ge Raft. Drum wach, er-
3. spreng' ge-trost die Kin-de, schau' mu-tig frühlingswärts! Es schmilzt das

1.-2. wach, du Men-schen-kind, daß dich der Lenz nicht schla-fend find't!
3. Eis, die Quel-le rinnt, dir taut der Schmerz und löst sich lind.

1.-2. Drum wach, er-wach, du Men-schen-kind, daß dich der Lenz nicht
3. Es schmilzt das Eis, die Quel-le rinnt, dir taut der Schmerz und

1.-2. schla-fend find't, daß dich der Lenz nicht schla-fend find't!
3. löst-sich lind, dir taut der Schmerz und löst-sich lind.

4. Und wie die Vöglein leise | anstimmen ihren Chor, so schall' auch
deine Weise | aus tiefer Brust empor. Bist nicht verarmt, bist nicht allein,
umringt von Sang | und Sonnenschein. Bist nicht verarmt, bist nicht allein,
umringt von Sang | und Sonnenschein, umringt von Sang | und Sonnen-
schein.

Joseph Freiherr von Eichendorff, 1788—1857.

44. Frühzeitiger Frühling.

Ruhig bewegt.

Friedrich Silcher, 1789—1860.

1. Ta-ge der Won-ne, kommt ihr so bald?
2. Un-ter des Grü-nen | blüh-en = der Kraft

1. Schenkt uns die Son-ne | Hü-gel und Wald? Reich-li = cher
2. na-schen die Vie-nen sum-mend am Saft. Lei-se Be-

1. flie-ßen | Bäch-lein zu-mal. Sind es die Wie-sen,
2. we-gung hebt in der Luft, rei-zen-de Re-gung,

1. ist es das Tal? Bläu-li-che Fri-sche, Him-mel und
2. lieb-li-cher Duft. Bun-tes Ge-fie-der | rau-schet im

1. Höh! Gol-de-ne Fi-sche | wim-meln im See.
2. Hain; himm-li-sche Vie-der schal-len dar-ein.

Wolfgang von Goethe, 1749—1832.

45. Der Wandersmann.

Friseh.

(Auch in D zu intonieren.)

Karl Runge, 1817—1883.

mf



1. Ob noch so leicht das Bün = del, mein Lied = chen stimm' ich
2. Es läßt mich nim = mer blei = ben, ich wan = dre im = mer =
3. Ach, wie ein trau = lich Grü = ßen durch = schau = er't's mir das

mf



1. an! Bin ja des Herr = gotts Mün = del, ein fro = her Wan = ders =
2. zu; mich freut der Städ = te Trei = ben, mich lockt des Wal = des
3. Herz, blick' ich — die Welt zu Sü = ßen — vom Berghaupt him = mel =

mf



1. mann. O Welt, du schö = ne, wei = te, wo = hin ich im = mer
2. Ruh'. Wie weit ich auch die Wit = te | in al = le Fer = ne
3. wärts! Froh breit' ich aus die Ar = me, be = freit von je = dem

p *mf*



1. schrei = te }
2. schil = te, } in Berg und Tal, Welt ein und aus, in
3. Har = me,

f



1.-3. Berg und Tal, Welt ein und aus: Ich bin im Va = ter =

f *II. St. mf*



1.-3. hau = se, ich bin im Va = ter = haus!
1.-3. Ich bin im

mf *mf*



1.-3. In Berg und Tal, Welt ein und aus!
1.-3. Va = ter = = haus, ich bin im Va = ter = = haus!
B. J. Willagen.

1. lu = stig sei vor al = len, wer's Rei = sen wä = len will.
 2. weht recht durch's Ge = mü = te | die schö = ne Blü = ten = zeit.
 3. fri = sche Rei = se = no = te durch Wald und Herz er = klingt.

4. O Lust, vom Berg zu schauen | weit über Wald und Strom
 hoch über sich den blauen, tiefklaren Himmelsdom! La la la la la usw
 Hoch über sich den blauen, tiefklaren Himmelsdom!

Joseph von Eichendorff, 1788—1857.

IV. Lieder vermischten Inhalts.

48. Der Wanderer.

Mäßig langsam.
p

Fr. Brückner, 1811—1894.

1. Wenn ich den Wan = derer fra = ge: „Wo kommst du her?“ „Von
 2. Wenn ich den Wan = derer fra = ge: „Wo ziehst du hin?“ „Nach
 3. Wenn ich den Freund nun fra = ge: „Wo blüht dein Glück?“ „Zu

1. Hau = se, von Hau = se!“ spricht er und seuf = zet schwer. „Von
 2. Hau = se, nach Hau = se!“ spricht er mit leicht = tem Sinn. „Nach
 3. Hau = se, zu Hau = se!“ spricht er mit fro = hem Blick. „Zu

1. Hau = se, von Hau = se!“ spricht er und seuf = zet schwer.
 2. Hau = se, nach Hau = se!“ spricht er mit leicht = tem Sinn.
 3. Hau = se, zu Hau = se!“ spricht er mit fro = hem Blick.

4. So hat man mich gefragt: „Was quält dich sehr?“ |: „Ich kann
 nicht nach Hause, hab' keine Heimat mehr!“ :

F. G. v. Hermannsthal, 1799—1875.

49. Mitten ins Herz.

Mäßig.

Fr. Silcher, 1789—1860.

1. (p) Es geht bei ge = dämpf = ter Trom = mel Klang, wie
 2. (mf) „Ich hab' in der Welt nur ihn ge = liebt, nur
 3. (mf) Nun schaut er — auf zum le = ten = mal in

1. weit noch die Stät = te, der Weg wie — lang! O
 2. ihn, dem — man jetzt den Tod dort — gibt. Bei
 3. Got = tes — Son = ne — freu = di = gen Strahl, (p) nun

1. wär' er zur Ruh' — und al = les vor = bei! Ich
 2. kfin = gen = dem Spie = le wird pa = ra = diert, da =
 3. bin = den sie ihm — die Au = gen — zu. Dir

1. glaub', es bricht mir das Herz ent = = zwei, (mf) ich
 2. zu — bin ich, — auch ich kom = man = diert, da =
 3. sehen = = te Gott — die e = wi = ge Ruh', (pp) dir

1. glaub', es bricht mir das Herz ent = = zwei.
 2. zu — bin ich, — auch ich kom = man = diert.
 3. sehen = = te Gott — die e = wi = ge Ruh'.

4. (f) Es haben die Neun wohl angelegt, 7 acht Kugeln haben vor =
 beigesetzt; sie zitterten alle vor Jammer und Schmerz, 7 ich aber, ich traf ihn
 mitten ins Herz, 7 (f) ich aber, ich traf ihn mitten ins Herz.

Adalb. v. Chamisso, 1781—1838.

50. Gottes Rat und Scheiden.

Gehalten und innig.

Felix Mendelssohn-Bartholdy, 1809—1847.

mf

1. Es ist be-stimmt in Got=tes Rat, daß man vom Lieb=sten,
2. So dir ge-schenkt ein Knösp=lein was, so tu es in ein

Einzelne. pp *Alle. mf*

1. daß man hat, muß schei = den, muß schei = den; wie=
2. Was = fer = glas, doch wiß = se, ja wiß = se: blüht

1. wohl doch nichts im Lauf der Welt dem Her = zen, ach, so
2. mor = gen dir ein Rös = lein auf, es welkt wohl schon die

Einzelne. pp *Alle.*

1. sa = er fällt, als Schei = den, als Schei = den, als Schei = den.
2. Nacht dar = auf, daß wiß = se, daß wiß = se, daß wiß = se.

mf *p*

3. Nur mußt du mich auch recht verstehn, nur mußt du mich auch recht verstehn,

mf *p*

3. wenn Menschen aus = ein = an = der = gehn, so sa = gen sie: Auf Wie = der = sehn!
($\frac{7}{2}$ $\frac{7}{2}$)

Einzelne. p *Alle. pp*

3. auf Wie = der = sehn, auf Wie = der = sehn, auf Wie = der = sehn!

G. v. Heuchtersleben, 1806—1849.

51. Zum Gedächtnis Kaiser Friedrichs*).

(Nach der vorigen Melodie.)

1. Es ist bestimmt usw. (wie Nr. 50, Str. 1).
2. O Kaiser Friedrich, herrlich, hehr, gerühmt, geliebt vom Fels zum Meer | ohn' gleichen, ohn' gleichen: nie wird dein ritterliches Bild, das deine Deutschen stolz erfüllt, erbleichen.
3. Nach schwerem Kreuz gehst du zur Ruh'; wer war wohl größer je denn du | im Leiden, im Leiden! Still duldend trugst du's, hehrster Held, den laut wehklagend alle Welt | sah scheiden.
4. Als ein Vermächtnis fort und fort | im Herzen sei dein edles Wort | getragen, getragen: „Was Gott auch schickt an bitt'rem Weh, sollst leiden ernen, ohne je | zu klagen.“

* Aus „Deutschland über alles!“ Patriotische Lieder für die weibliche Jugend u. G. Hecht. (Quedlinburg, Bieweg.)

52. Schon die Abendglocken klingen.

Mäßig langsam.

Ronradin Kreuger, 1780—1849.
Aus der Oper: „Das Nachtlager von Granada“.

p

1. Schon die A = bend = glof = fen klan = gen, und die Flur im
2. Seht aus dunk = ler Hö = he win = fen hell des Mon = des
3. Schlum = mert süß! und je = den Mor = gen weck' euch froh der

1. Schlum = mer liegt. Wenn die Ster = ne auf = ge = gan = gen,
2. freund = lich Bild, und des Him = mels Licht = ter blin = fen
3. Son = ne Strahl! Schlummert süß und oh = ne Sor = gen,

f *p* *f* *p* *f* *p*

Halbchor.

1. je = der gern — im Traum sich wiegt. Ja, ein ru = hi = ges Ge =
2. an dem grau = en Nacht = ge = fild! Von dem Glanz aus sel' = gen
3. frei von Schmer = zen, Angst und Qual! Ja, ein ru = hi = ges Ge =

f *p* *p* *f* *p* *p*

1. wif = fen mög' uns stets den Schlaf ver = sü = ßen, bis der
2. Hal = len un = fre Her = zen fro = her wal = len, bis des
3. wif = fen mög' uns stets den Schlaf ver = sü = ßen, daß, wenn

mf

1. Mor = gen = ruf er = schallt, bis der Mor = gen = ruf er =
2. neu = en Ta = ges Licht, bis des neu = en Ta = ges
3. Got = tes Ruf er = schallt, daß, wenn Got = tes Ruf er =

f *mf*

1. Chor wiederholt.

1. schallt | und das Horn vom Fel = sen hallt.
2. Licht, sie = gend durch die Dämm' = rung bricht.
3. schallt, er nicht hang ins Herz uns hallt.

ff *ff*

2.

1. hallt, und das Horn vom Fel = sen hallt.
2. bricht, sie = gend durch die Dämm' = rung bricht.
3. hallt, er nicht hang ins Herz uns hallt.

Karl Braun von Braunthal, 1802—1867.

53. Nachtlied.

Langsam.

Friedrich Kuhlau, 1786—1832.

p

ursprüngl. Text: U = ber al = len Gip = feln ist Ruh', in al = len Wip = feln
Nachdichtung: 1. Un = ter al = len Wip = feln ist Ruh', in al = len Zweigen
2. Un = ter al = len Mon = den ist Plag', und al = le Zahr und
3. Un = ter al = len Ster = nen ist Ruh', in al = len Him = meln

p

spü = rest du | kaum ein'n Hauch; die Bög = lein schla = fen im
 1. hö = rest du | kei = nen Laut; die Bög = lein schla = fen im
 2. al = le Tag' Jam = mer = laut; das Laub ver = welkt in dem
 3. hö = rest du | Har = fen = laut; die Eng = lein spie = len, das

p

Wal = de.
 1. Wal = de.
 2. Wal = de.
 3. schall = te.

War = te nur, | war = te nur, | bal = de, bal = de

p

ruht du auch!
 1. schläfst auch du!
 2. welkst auch du!
 3. spielst auch du!

War = te nur, | war = te nur, | bal = de, |

1. balde ruht du auch!

p *pp* 1. bal = de ruht

bal = de ruht du auch, bal = de ruht du auch!
 1. bal = de schläfst auch du, bal = de schläfst auch du!
 2. bal = de welkst auch du, bal = de welkst auch du!
 3. bal = de spielst auch du, bal = de spielst auch du!

p *pp*

54. Die Nacht.

Ruhig.

Franz Abt, 1819—1885.

p

1. Die A = bend = glok = fen ru = fen das wei = te Tal zur
2. Da schmük = ket sich der Him = mel mit Ster = nen groß und

mf

1. Ruh'; | die Her = den von den Ber = gen, sie ziehn dem
2. klein; da kommt der Mond ge = zo = gen in hel = lem

p

1. Welch' fei = er = li = ches
2. Wo = hin ich im = mer

p

1. Dörf = chen zu. Welch' fei = er = li = ches
2. De = mant = schein. Wo = hin ich im = mer

f *mf*

1. Schwei = gen, | die Blu = men fromm sich nei = gen. | Sie
2. spä = he, fühlt al = les dei = ne Nä = he, fühlt

f *mf*

1. kommt mit ih = rer Pracht, sie kommt mit ih = rer Pracht,
2. al = les dei = ne Nacht, fühlt al = les dei = ne Nacht,

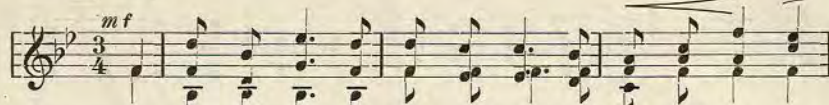
p *pp*

1. — die stil = le Nacht, | die stil = le Nacht.
2. — du stil = le Nacht, du stil = le Nacht.

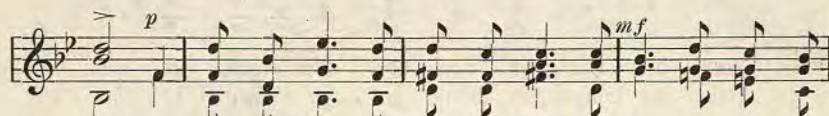
55. Das treue deutsche Herz.

Sehr gemäßig.

Jul. Otto, 1804—1877.



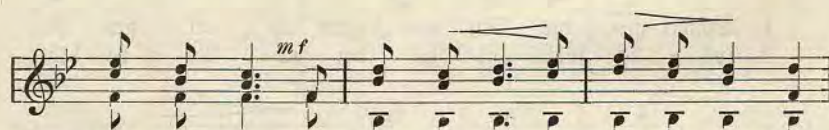
1. Ich kenn' ein'n hel-len Edelstein von treff-lich ho-her
2. Für Pflicht und Recht, für Wahr-heit, Ehr' flammt heiß es al-le
3. Wohl weiß ich noch ein gu-tes Wort, für das es heiß ent-



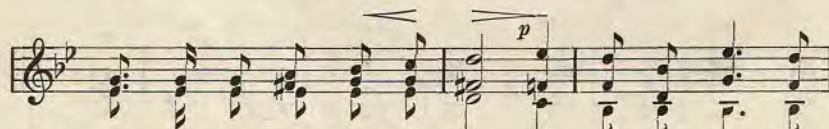
1. Art, in ei-nem stil-len Räm-mer-lein, da liegt er gut ver-
2. Zeit, voll Kraft und Mut schlägt's hoch und hehr, für Tu-gend, Fröm-mig-
3. brennt, das ist sein höch-ster heil'-ger Ort, das teu-re Va-ter-



1. wahr, da liegt er gut ver-wahrt. Kein De-mant ist, der
2. keit, für Tu-gend, Fröm-mig-keit. Nicht schref-fet es der
3. land, das teu-re Va-ter-land. Treu hängt's an ihm, ver-



1. die-jem gleicht, so weit der lie-be Him-mel reicht, so
2. Men-schen Spott, es traut al-lein dem lie-ben Gott, es
3. rät es nicht, selbst wenn's in To-des=schmer-zen bricht, selbst



1. weit der lie-be Him-mel reicht. Die Men-schen-brust ist's
2. traut al-lein dem lie-ben Gott; der gan-ze Him-mel
3. wenn's in To-des=schmer-zen bricht. Kein schön-er Tod auch



1. Räm-mer-lein, da leg-te Gott so tief hin-ein den
2. klar und rein, er spie-gelt sich im lich-ten Schein, im
3. kann es sein, als froh dem Va-ter-land de-weiß'n den



1. schön-en, hel-len Edelstein, das treu-e, das treu-e deut-sche Herz.
2. schön-en, hel-len Edelstein, im treu-en, im treu-en deutschen Herz.
3. schön-en, hel-len Edelstein, das treu-e, das treu-e deut-sche Herz.

4. Nimm, Gott, mir alles, was ich hab', ich geb' es freudig hin, nur
laß mir deine schönste Gab', | den treuen deutschen Sinn. | Dann bin ich
hoch beglückt und reich, | kein Fürst auf Erden kommt mir gleich. | Und
soll mein Leib begraben sein, dann set' in deinen Himmel ein den schönen
hellen Edelstein, | mein treues | deutsches Herz.

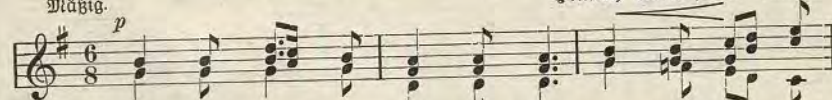
Jul. Otto, jun., 1825—1847.

56. Heidenröslein.

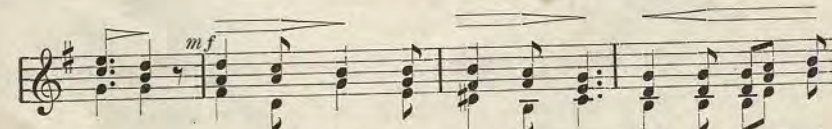
(Auch um einen Halbton tiefer zu intonieren.)

Mäßig.

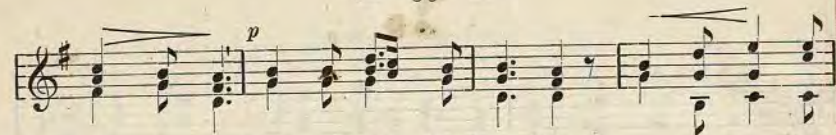
Heinrich Werner, 1800—1833.



1. Sah ein Knab' ein Rös-lein stehn, Rös-lein auf der
2. Ana-be sprach: Ich bre-che dich, Rös-lein auf der
3. Und der wil-de Ana-be brach's Rös-lein auf der

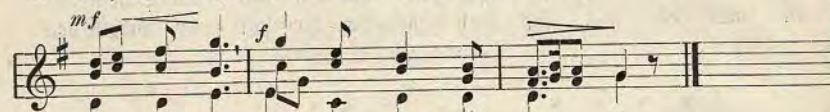


1. Hei-den, war so jung und mor-gen=schön, lief er schnell, es
2. Hei-den! Rös-lein sprach: Ich ste-che dich, daß du e-wig
3. Hei-den; Rös-lein mehr-te sich und stach; half ihm doch kein



1. näh zu sehn, sah's mit die = len Freu = den.
 2. denkst an mich, und ich will's nicht lei = den.
 3. Weh und Ach, mußt' es e = ben lei = den.

Rös = lein, Rös = lein,



- 1.-3. Rös = lein rot, Rös = lein auf der Hei = den!

Wolfgang von Goethe, 1749-1832.

57. Sandmännchen.

Getragen, doch nicht zu langsam.

Volksweise.



1. Die Blü = me = lein, sie schla = fen schon lang im Mon = denschein, } Es
 sie nit = ten mit den Köp = fen auf ih = ren Sten = ge = lein. }
 2. Die Bö = ge = lein, sie san = gen so süß im Son = nen = schein, } Das
 sie sind zur Ruh' ge = gan = gen in ih = re Nest = chen klein. }
 3. Sandmännchen kommt ge = schli = chen und guckt durchs Fenster = lein, } und
 ob ir = gend noch ein Lieb = chen nicht mag zu Bet = te sein; }



1. rüt = telt sich der Blü = ten = baum, er säu = selt wie im Traum: Schlafe,
 2. Heim = chen in dem Ah = ren = grund, es tut al = lein sich kund: Schlafe,
 3. wo er noch ein Kind = lein fand, streut er ins Aug' ihm Sand. Schlafe,



- 1.-4. schla = fe ein, | schla = fe ein, schla = fe, du, | mein Kindlein, | schla = fe ein!

4. (mf) Sandmännchen, aus dem Zimmer! (pp) Es schläft mein Herz = chen fein, hat schon gar fest verschlossen | sein lieb' Guckäugelein. Es leuchtet morgen mir Willkomm', das Augelein so fromm. Schlafe, schlafe ein usw.

Nach Graf, „vermutlich“ A. Wilhelm von Zuccalmaglio.

Inhaltsverzeichnis.

Seite	Seite
Ach bleib mit deiner Gnade 6	Leih' aus deines Himmels Höhen . . . 14
Auferstehn, ja auferstehn 15	Leise zieht durch mein Gemüth. . . . 38
Bis hierher hat uns Gott gebracht . . 12	Liebstes Jesu, wir sind hier 6
Christus, der ist mein Leben 6	Lobe den Herren, den mächtigen König . 5
Danket dem Herrn 8	Mein Sang ertönt 32
Der Frühling naht mit Brausen . . . 40	Nimm deine schönsten Melodien . . . 26
Die Abendglocken rufen 53	Nun danket alle Gott 5
Die Blümelein, sie schlafen 56	Ob noch so leicht das Beten 42
Die Gnade unsers Herrn 8	O du heilige, selige Nacht 18
Die Himmel rühmen 20	Rüstet euch zum Sang 34
Durch Feld und Buchenhallen. 45	Sah ein Knab' ein Röslein 55
Du stolzer Strom. 36	Schon die Abendglocken 50
Es braust ein Ruf 33	Segne und behüte 18
Es geht bei gedämpfter Trommel Klang 47	So nimm denn meine Hände 4
Es ist bestimmt in Gottes Rat 48	So sei gegrüßt. 44
Es ist ein Ros' entsprungen 23	So viel der Mai 37
Es kennt der Herr die Seinen 10	Tage der Sonne 41
Freiheit, die ich meine 27	Tochter Zion freue dich 22
Gott sei des Kaisers Schutz 24	Über allen Gipfeln 51
Großer Gott, wir loben dich 7	Unsern Ausgang segne 6
Harre, meine Seele 9	Unter allen Wipfeln 51
Hebe deine Augen auf 16	Vater, kröne du mit Segen 4
Heil dir im Siegerkranz 27	Von des Rheines Strand 25
Herr deine Güte 19	Was Gott tut, daß ist wohlgetan . . . 6
Herr, der Welt, segne 23	Wenn der Herr ein Kreuz schickt . . . 14
Himmelan geht unsre Bahn 13	Wenn der Lenz beginnt 38
Hurra, du stolzes, schönes Weib . . . 30	Wenn ich den Wanderer frage 46
Ich kenn' ein' hellen Edelstein 54	Wenn ich ihn nur habe 3
Ich sag es jedem 12	Wohin, o müder Wanderer 11
Kaiser von Deutschland 28	